



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Wunderthätige Lebenslauff deß Heiligen und Grossen Patriarchen Francisci De Paula, Stiffter deß Heiligen Ordens Minimorum oder der MinstenBrüder

Hannot, René

Sultzbach, 1687

Devotion oder Andacht/ der dreyzehen Freytäg/ durch welche vil in
vnterschiedlichen Anliegen seyn/ nach jhrem Wunsch/ getröstet worden/
wie die stette Erfahrnuß noch heut bezeugt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37133

Devotion oder Andacht / der dreyzehnen Freytag /
durch welche vil in vnterschiedlichen Anliegen seyn / nach
ihrem Wunsch / getröstet worden / wie die stetste Er-
fahrnuß noch heut bezeugt.

Die Tägliche Erfahrung der sonderbahren Gnaden / so die
jenigen / durch die Verdienst des heiligen Patriarchen S.
Francisci von Paula / erlangen / welche ihn dreyzehnen
Freytag nach einander an den Verthern / wo solche Devotion an-
gestellt ist / anrufen / erfordert gleichsam ein Ursach vnd Erläu-
terung etlicher Umständ; Nemblich: Warumb er eher an einem
Freytag / als an einem andern Tag; Vnd warumb mit dreyzehnen
Messen / vnd dreyzehnen Vatter vnser / vnd Ave Maria seine Hülf
erweise? Wir wollen hiedenenigen / so es begehren / kürzlich ant-
worten / damit ihr Herz desto besser zu diser Devotion, vnd heil-
gen Werck entzündet werde / mit steiffer Hoffnung / je mehr von
Gott / durch die Verdienst dieses Wunder-Manns zu erlangen /
je grösser vnd eyfferiger die Hoffnung der Begehrenden seyn wird.

Dise Devotion der dreyzehnen Freytag hat seinen Anfang ge-
nommen zu Lebens-Zeit vnser heiligen Vatters / welche die ersten
Patres vnser Ordens / wegen der mannigfaltigen Wunderwerck /
so sich dardurch zugetragen / haben verzeichnet / nicht allein bey
vnfruchtbaren Eheleuthen / sondern auch in andern vnterschiedli-
chen Anliegen / von denen wir hernach kürzlich etliche werden er-
zehlen; Wollen aber zuvor den frommen Leser ermahnet haben /
daß die freytägige Andacht sonderlich von der sonderbahren An-
dacht des heiligen Francisci de Paula, so er gegen dem bitteren Ley-
den Christi getragen / ihren Ursprung habe genommen / dann er
esse vnd trancke nichts an den Freytagen / ausser des Hochheiligen
Sacrament des Altars / so groß war die Betrachtung des heiligen
Leydens Christi bey ihme / daß man es ihme an dem Gesicht hat könn-
en abnehmen / vnd spüren / wie sehr er dasselbige thät zu Herben
führen

führen/ daher er an selbigen Tagen/ er sprich ich/ vnd nicht mehr er/ sondern Christus in ihme/ mehr Wunderwerck zuthun pflegt/ als sonst/ dann an Freytagen war allenthalben das Zulauffen zu ihme von allerley Kranken/ vnd mit Anliegen beladenen Personen/ welche alle bey ihme erlangten/ vnd folgendes gesunde/ vnd voller Trost wider nach Haus reisen thäten/ so groß war der Ueberfluß der Verdienst des Leydens Christi in ihme/ daß er keinen Kranken/ oder mit Anliegen Beladenen/ an einem Freytag von sich liesse/ ohne völligen Trost/ also/ daß er zu mehrmahlen an selben Tagen über hundert Wunderwerck würckete.

Ist kein Wunder/ daß er so vil in dem bitteren Leyden Christi vermöcht/ dann er auch von Jugend auff/ nemblich von dem dreyzehenden Jahr seines Alters/ bis in das ein vnd neunzigste Jahr mit Christo hat angefangen das Creutz zutragen/ außserhalb der täglichen Fasten in Betrachtung des heiligen Passions Christi ein ganze Fasten durch vnd durch weder gessen noch getruncken/ daherohñ **GOTT** auch/ weil er sich also freitbarlich vnter dem Creutz Fährlein Christi verhalten bis in seinen Todt/ mit Christo dem Herrn/ das ist am heiligen Charfreytag/ da die Catholische Kirchen die klägliche Scheidung Christi hält/ in selben Tag vnd Stund zu dem Himmlischen aus diesem zergänglichem Leben beruffen.

Daß aber diese Devotion oder Andacht der dreyzehnen Freytagen ihren Ursprung vnd Anfang zu Lebenszeit des heiligen Vaters/ vnd von ihme selber genommen habe/ wird solches aus der Hispanischen Chronica/ oder Geschichten dieses Ordens bezeugt/ als der Ehrw. P. Fr. Franciscus à Seeli Barfüßer-Ordens in seinem Opusc. c. 8. ex Chron. Hisp. l. 3. fol. 52. mit folgenden Worten meldet: In dem Convent zu Tolosa/ schreibt gemeldter Author, ist eine alte Tradition, daß gedachter heilige Vatter Franciscus de Paula, ihrer vilen/ welche ihn gebetten/ von **GOTT** ein Gnad zu erlangen/ gerathen habe/ daß sie sich folgender Andacht zum öfftern gebrauchen sollten/ die Wort aber des heiligen Manns seynd diese: Auff dreyzehnen Freytag nach einander/ bereuet
 Ex ij eue

eure Sünden / vnd empfanget das Hochwürdig Sacrament
 des Altars vnter einer heiligen Mess / die ihr für euch werden
 halten lassen / wegen der Nothdurfft / als ihr begehret / daß
 euch von GOTT dem HERRN solle verlyhen werden / alsdann
 aber werdet ihr auff dreyzehnenmal das heilige Vatter vnser /
 vnd den Englischen Gruß betten / zu Ehren des gebenedeyten
 HERRN JESU Christi / vnd seiner H. zwölff Aposteln / etc.
 Es ist aber zu merken / daß der heilige Vatter keine besondere Mes-
 sen zu diser Andacht benennet oder vorgeschrieben habe / auch nicht
 allezeit die Zahl deren dreyzehnen Freytägen gehalten / sondern biß-
 weilen auff einen / bißweilen auch auff dreyzehnen oder mehr Freytä-
 gen seine Wunderwerck erzeigt habe / jedoch werden dreyzehnen be-
 stimmte Messen aus dem Römischen Missali in gemeldter Chronik
 von den alten Patribus vorgezeichnet / mit diser Meynung vnd
 Unterschied / wie obgedachter Author schreibt / daß zu solchen
 Messen kein Gefas oder Verbändenus seye / sondern nach der Zeit
 der Tag vnd Fessen / andere an statt der vorigen / wie Sac. Congr.
 Ric. ex Rom. Missal. vorschreibt / können vnd sollen gelesen wer-
 den. Allein geschieht dises / vnd hat auch dise Andacht bißhero ih-
 ren beständigen eyfferigen Fortgang wegen der vielfältigen Wunder-
 werck / so sich dardurch zugetragen / wie nicht weniger wegen der
 grossen Gnaden vnd Gutthaten / mit welchen vil in vnterschiedli-
 chen Anlügen nach ihrem Wunsch seynd getröst worden / wie die
 stette Erfahrung noch heutiges Tags bezeugt.

Endlich ist die fürnehmste Ursach diser Devotion, die vielfäl-
 tige Wunderwerck so er an selben Tagen zu thun gepflegt / von de-
 nen ich hie etliche will erzehlen.

Vnterricht / wie die dreyzehnen Messen sollen gehört werden.

1. **S**ollen sie vor allen / so dise Gnad von GOTT erlangen /
 vnd ihrem Begehren nach ein Genügen haben wollen /
 sich mit GOTT vnd ihrem Nächsten durch ein wahr
 Ka)